

Liebe Freunde der ALTEN RATHÄUSER in Wilster,

ich freue mich, dass ihr so zahlreich erschienen seid, um bei der Gründungsversammlung des „Förderverein HISTORISCHE RATHÄUSER in Wilster“ dabei zu sein und ihn mit aller Kraft zu unterstützen!!

Ich habe schon bei der „Initiativ-Gründung“ am 04.07.2011 die Eckpunkte der Geschichte unseres „ALTEN RATHAUSES“ aufgezählt. Lassen sie mich dies trotzdem wiederholen, um im Anschluss kurz auch die geschichtlichen Eckpunkte des „NEUEN RATHAUSES“ zu erläutern.

Ich zitiere aus dem 700 Jahre Wilster-Jubiläumsbuch von Frau Jutta Kürtz:

"Als der Stolz der Stadt wurde 1585 das Rathaus auf dem Platz des im 13. Jahrhundert erbauten Vorgängers mit mehreren tausend Taler als Leihgabe Heinrich Rantzau, Schlossherr auf Breitenburg, gebaut. Das war ein Repräsentationsbau, den die damals 1.500 Einwohner sich leisteten. Diese Leihgabe wurde in den „goldenen Zeiten“ der Stadt Wilster gewährt. Zu dieser Zeit ging der Schiffsverkehr bis nach Italien oder Portugal. Dieser Bau ist in seiner Art unübertroffen und zählt zu den schönsten, was unser Land überhaupt aus jener Zeit aufzuweisen hat. Das geliehene Geld wurde, bedingt durch Notzeiten, in den nächsten 153 Jahren bis 1738 getilgt. In den ersten 329 Jahren bis 1914 wurde immer wieder restauriert und auch im Innenausbau ergänzt. Es ist aber immer im ursprünglichen Stil wieder hergestellt worden. Die ersten großen Restaurierungen wurden durch den Architekten Brandes von 1914 bis 1919 so durchgeführt, dass die Bauausführung dem Original von 1585 entsprach. Bevor es aber restauriert wurde, standen die Stadtväter vor der Entscheidung: Abriss oder Restaurieren."

Der Kostenvoranschlag lag damals bei 30.000 Mark – viel Geld für die damalige Zeit. Tatsächlich lagen die Baukosten bei Abschluss der Maßnahmen bei 60.000 Mark – 100 % mehr!!

ES ist zu lesen: Dass die damalige in Geldausgaben sehr zurückhaltende Stadtvertretung dieses große Opfer brachte, um das Wahrzeichen der Stadt Wilster zu retten. Dann musste bereits nach weiteren 73 Jahren 1992 wieder renoviert werden. Diesmal wurden elementare Fehler im Bereich der Zimmerarbeiten gemacht, die dazu führten, das bereits nach weiteren nur 19 Jahren in 2011 erneut restauriert werden muss.

Das alte Rathaus ist seit 178 Jahren ein Baudenkmal und wird somit heute mit einem großen Anteil bei der Restauration vom Denkmalschutzamt gefördert.... Aber leider nicht zu 100 %!!

Das „NEUE RATHAUS“, gebaut um 1785-86.

Ein Jahr nach seiner Hochzeit ließ der wohlhabende Kanzleirat Johann Hinrich Doos das stattliche Haus für sich und seine junge Frau Louise erbauen. Ein großer Teil der Inneneinrichtung soll aus dem 1790 abgerissenen Schlosses Friedrichsruhe bei Drage stammen. Allerdings wurde nach dem Tode der Etatsrätin viele Gegenstände verkauft. Die Gartenanlage existierte bereits, zum Teil des Pastor Michaelsen´sche Haus, dem damaligen Amtsgericht, allerdings ohne Gartenhaus.

Es dürfte kaum eine zweite Stadt in Schleswig-Holstein geben, die so häufig zum Erben eines großen Vermögens eingesetzt worden ist, wie die Stadt Wilster. In der Regel handelte es sich um aussterbende Familien, die auf diese Weise ihren Namen unvergessen machen wollten. Dazu zählte auch neben vielen anderen die Familie Doose. Der Kanzleirat Doose hatte mit seinem Schwager die Baulust gemeinsam. Die Familie Doose starb mit dem Tod von Etatsrätin Louise Carlote Dorothea Christiane Doose am 15.6.1829 aus. Die Stadt Wilster wurde Eigentümerin des Wohnhauses nebst Garten und Land. Dies barg VERPFLICHTUNGEN in sich!!

„Aus Liebe zu meinem Seeligen Ehemanne, der das ... Haus für sich und seine Nachkommen, wie auch zur Zierde der Stadt Wilster aus seinen eigenen Mitteln von Grund auf neu erbaut hat, und zwar so solide und dauerhaft, das es länger als Ein Menschenleben stehen kann – und da ich nach meiner festen Überzeugung glaube, seinen Willen am besten zu erfüllen, wenn ich dafür Sorge, das dies sein Lieblingswerk nach meinem Tode nicht mutwillig zerstört, sondern zu seinem Andenken so lange erhalten werden möge, als ein Werk von Menschenhänden bestehen kann, so legiere und vermache ich....." (Auszug aus dem Testament)

Das Haus soll teils als Dienstwohnung des jeweiligen Bürgermeisters, teils für Stadtzwecke (Sitzungssaal und Kämmerei) benutzt werden. Im Kellergeschoss soll der Polizeidiener freie Wohnung erhalten. Nicht Wesentliches darf am Hause geändert werden, auch nichts vermietet oder verpachtet.

Zur Instandhaltung sollten damals die Zinsen einer Summe von 32.000 rbt. genutzt werden. Die Summe sollte aber nie angefasst werden.

Das Gebäude ist 15m breit und 19m tief. Es hat ein Erd-, ein Ober- und ein vollständig ausgebautes Dachgeschoß in Mansardenform. Die Zimmer sind 3,8 und das Dachgeschoß 3,5m hoch. Alte Bilder zeigen, dass die Vorderseite früher wesentlich anders war als jetzt. Die ganze Vorderseite ist auf diesen Bildern verputzt und mit pfeilerartigen Wandstreifen versehen. Man darf annehmen, dass auch diese Form nicht die ursprüngliche war, dass die Vorderseite vielmehr anfangs, wie heute noch die Rückseite, aus Ziegelrohbau mit kräftiger Quadergliederung bestand. Das Haus würde dann viel Ähnlichkeit mit dem Michaelschen Haus (am Markt) haben und denselben Baumeister verraten. Der Name dieses Künstlers ist nicht bekannt. Man vermutet wohl Sonnin, kann es aber nicht beweisen. Die Front wurde 1894 (1932?) erneuert um, ein würdigeres Rathaus nach außen hin darstellen zu können. Es wurde die so genannte „hannoversche Gotik“ vorgesetzt. (wie z. B. auch die Volksbank am Markt). Diese Front wurde 1938 zurückgebaut.

Wir müssen uns selbstverständlich auch Gedanken darüber machen, wie wir nachhaltig unsere HISTORISCHEN RATHÄUSER nutzen.

Seit dem 17.07.2006 hat die Stadt Wilster zwei alte Rathäuser, bedingt durch die Verwaltungsgemeinschaft von dem Amt Wilstermarsch und der Stadt Wilster.

Die Nutzung des NEUEN RATHAUSES, „ das seit 1829 der Stadt als Verwaltungsgebäude diente, „ soll nun neu geordnet werden. Nach einigen Renovierungsarbeiten bleibt es weiterhin Sitz der Selbstverwaltung mit Fraktions- und Ausschusssitzungen. Mittlerweile wird das gesamte Erdgeschoß seit 2007 mit großem Erfolg für unsere Stadtbücherei genutzt.

Das „ALTE RATHAUS“ soll nach dem zweiten Bauabschnitt möglichst schnell wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es muss wieder einer der Mittelpunkte unserer schönen kleinen Stadt werden. Es ist schließlich unser Wahrzeichen.